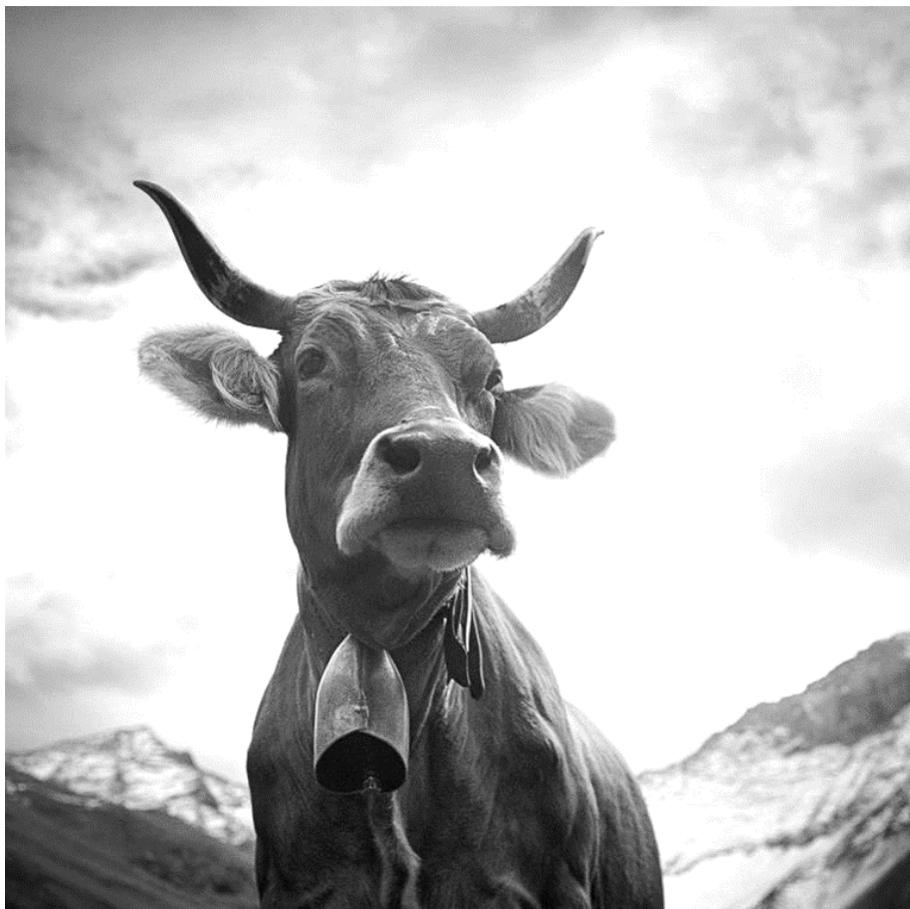




## Was uns als IGAS wichtig ist:



- “Mehr Markt” war für die CH Landwirtschaft bisher positiv.
- Europa: weil dies unser wichtigster Exportmarkt ist. Exporte und Verarbeitung in der Schweiz helfen, Investitionen in NH zu rentabilisieren
- Dialog in der Wertschöpfungskette vom Produzenten bis zum Konsumierenden



# Umsetzung Motion



Das Zielbild 2050 passt. Mit der Motion kann eine gute AP 2030 erarbeitet werden.

## a) Umsetzung heisst:

1. Befähigung des Agrar- und Ernährungssektors die Erreichung der gesellschaftlichen Ziele erfolgreich mit Mehrwert am Markt zu verbinden.
2. Besserer Anschlussmöglichkeiten an interessante Märkte im In- und Ausland.
3. Das Potenzial an Vereinfachung, Verschlinkung des Grenzschutzes wird im Interesse der ganzen Wertschöpfungskette eruiert und genutzt. Mit AP 2030 weniger Grenzschutz wagen und verlässlichen Zugang zu Importen sicherstellen
4. Die Signale des Marktes bringen mehr Innovation in die Wertschöpfungskette. Mehr Produkte finden einen wertschöpfungsstarken Kanal: Obst, Gemüse, Getreide, Hülsenfrüchte, Milch, Fleisch.
5. Partnerschaftliches Denken in der Wertschöpfungskette und in Branchen- und Labelorganisationen gewinnt mehr Raum.
6. Sparschärer AP: mit weniger Massnahmen zu mehr Wirkung.



## b) Erwartungen Prozess BEG: Dialog mit Schwung.

- Echter Dialog in unserer Gruppe.
- Neue Ideen wagen: Lenkungsabgaben, wo Alternativen vorhanden sind, Ziele statt Massnahmen, Modelle zur Abgeltung der Mehrkosten etc.
- Chatham-House-Regel anwenden.
- Zuerst Ziele priorisieren und Zielkonflikte eliminieren
- Inspiration zulassen: keine Verteidigungsreden des IST-Zustandes.
- BLW fordern: u.a. Vereinfachungs-Ideen vertiefen. Vor- und Nachteile mehr Branchenverantwortung ausarbeiten.
- Konsum mit einbeziehen, aktiv zur Mitarbeit anregen
- Prozess als Chance betrachten, in guter Stimmung Lösungen erarbeiten

